

(Amtlicher Teil.)

Buchhändler-Verband »Kreis Norden«.

[18855] In den nächsten Tagen erscheint:

Zur Börsenblattfrage.

Auseinandersetzung mit dem Ausschusse für das Börsenblatt.

Hiervon wird eine größere Anzahl direkt versandt; weitere Interessenten dieser Schrift wollen Exemplare gratis verlangen von dem I. Schriftführer des Verbandes

G. Wolfhagen
in Hamburg, Bergstraße 13.

(Nichtamtlicher Teil.)

Provinzial-Verein der Schlesiſchen Buchhändler.

Ordentliche Hauptversammlung

zu Breslau am 29. Februar 1896.

Die ſatzungsgemäß einberufene Hauptversammlung hatte der Vorstand in diesem Jahre verſuchsweiſe auf einen Sonnabend-Abend angeſetzt, in der Hoffnung, daß auf dieſe Weiſe die Beteiligung eine größere ſein würde als früher. Das Erſcheinen von nur ſiebenundzwanzig Vereinsmitgliedern zeigte aber, daß nicht Mangel an Zeit, ſondern vielmehr das fehlende Intereſſe für die gemeinſamen Beſtrebungen die Hauptſchuld trägt an dem ungenügenden Beſuch der Hauptverſammlungen, was lebhaft bedauert werden muß.

Nachdem der Vorſitzende die erſchienenen Kollegen herzlich begrüßt und dem aus Geſundheitsrückſichten von Breslau geſchiedenen biſherigen Vorſtandskollegen Herrn Carl Bonde warme Dankesworte gewidmet hatte, verlas er einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vorſtandes im abgelaufenen Vereinsjahr, aus welchem das Hauptſächlichſte hier kurz wiederholt werden möge.

Mit dem augenblicklichen Beſitzſtande von 104 Mitgliedern, der ſich gegen das vorhergegangene Jahr nur um zwei vermehrt hat, gehört immer noch der bei weitem kleinere Teil aller ſchleſiſchen Firmen dem Provinzialverein, bezw. dem Börsenverein an. Zu dieſer bedauerlichen Thatſache ſpricht der Berichtſtatter ſeine Ueberzeugung dahin aus, daß nicht früher für den Buchhandel wieder beſſere Zeiten kommen werden, als biſ ſ niemand mehr Leipzig zur Vermittelung ſeines Geſchäftsverkehrs benutzen kann, der nicht Mitglied des Börsenvereins und des betreffenden Kreisvereins iſt, und knüpft den Wuſch daran, daß die leitenden Kreiſe der Verwirklichung dieſes Gedankens näher treten möchten.

Für die vom ganzen Sortimentſbuchhandel auf das entſchiedenſte verurteilte Vertriebsweiſe des Lindnerſchen Wertes über den franzöſiſchen Krieg macht der Bericht nicht allein das preußiſche Kultuſministerium verantwortlich, ſondern meint, daß es der Verlagsbuchhandlung, welche die dem

Dreihundſchzigſter Jahrgang.

Sortiment aus der beabſichtigten Abſagweiſe erwachſenden Schäden wohl vorausſehen konnte, bei ernſtem Willen hätte möglich ſein müſſen, das Miniſterium zu einer anderen Vertriebsart zu beſtimmen.

Zur Beſeitigung oder Einſchränkung des ſich mehr und mehr ausdehnenden Bücherhandels durch Zeitungen hat der Vorſtand des Provinzialvereins auf Anraten des Verbandsvorſtandes den Weg der öffentlichen Aufklärung des Publikums durch Inſerate beſchritten, der nicht erfolglos geblieben iſt. Ein großes Breslauer Blatt hat ſich freiwillig verpflichtet, derartige Bücherverkäufe nicht mehr zu machen, weil es auf die ihm vorenthaltenen Inſerataufträge der Breslauer Buchhandlungen einen größeren Wert legt als auf den Bücherverkauf. Hieraus nahm der Vorſtand Veranlaſſung, den Verbandsvorſtand zu erſuchen, im Namen des deutſchen Sortimentſbuchhandels einen Appell an die deutſchen Zeitungsbeſitzer zu richten, in welchem gegenüber dem geringen eigenen Vorteil die ſchweren Schädigungen des Sortimentſbuchhandels dargelegt und um Einſtellung fernerer derartiger Manipulationen gebeten werden möge. Nur ſo dürfte Ausſicht ſein, Geſchäftsbetrieben wie dem der Firma Hillger entgegenzutreten, wenn auch zu hoffen ſteht, daß es in der Gelehrtenwelt nicht viele geben wird, die ohne alle Rückſicht auf die Stellung und Bedeutung des Buchhandels unter den Kulturfaktoren nur den eigenen materiellen Vorteil zur Richtſchnur ihres Handelns machen.

Auf Veranlaſſung des Schleiſiſchen Provinzialvereins hat der Verbandsvorſtand bei den Verlegern der »Zukunft« und der »Romanwelt« Beſchwerde erhoben gegen den Pächter des Inſeratenanteiles dieſer Blätter, welcher darin Meyers Handlexikon mit 25% Rabatt anbot. Beide Verleger haben ſofortige Abhilfe zugeſichert.

Der Bericht, welcher mit dem Wuſche, daß das gemeinſame Streben, unſeren Stand vor weiterem Niedergang zu bewahren, endlich Erfolg haben möge, und der Mahnung ſchließt, feſt zuſammenzuhalten, damit es gelinge, die gefährbringenden, zerſetzenden Elemente aus unſerem Kreiſe fern zu halten, wird ohne Debatte einſtimmig gutgeheißen.

Nach Erſtattung des Kaſſenberichtes und Genehmigung des Voranſchlages für 1896/97 wird der biſherige Vorſtand wiedergewählt und an Stelle des ausgeſchiedenen Herrn Bonde Herr Heinrich Müller zum 1. Schriftführer neu gewählt.

Ueber den von dem dazu ernannten Auſſchuß bearbeiteten neuen Entwurf einer Reſtbuchhandelsordnung berichtet Herr Wohlfahrt und empfiehlt der Verſammlung, dieſem neuen Entwurf zuzustimmen, was nach kurzer Debatte geſchieht.

Bezüglich der von der Mitteldeutſchen Buchhandlungsgehilfen-Vereinigung geſüchten Lehrlingsprüfung giebt der Referent, Herr Jäger, die Notwendigkeit der Beſſerung der beſtehenden Verhältniſſe unbedingt zu, ohne die Schwierigkeiten der Ausführbarkeit zu verkennen. Nach lebhaftem Meinungsauſtauch beſchließt die Verſammlung, die Gehilfenvereinigung der vollſten Sympathien der Schleiſiſchen Buchhändler mit ihren Beſtrebungen zu verſichern und ihr zu